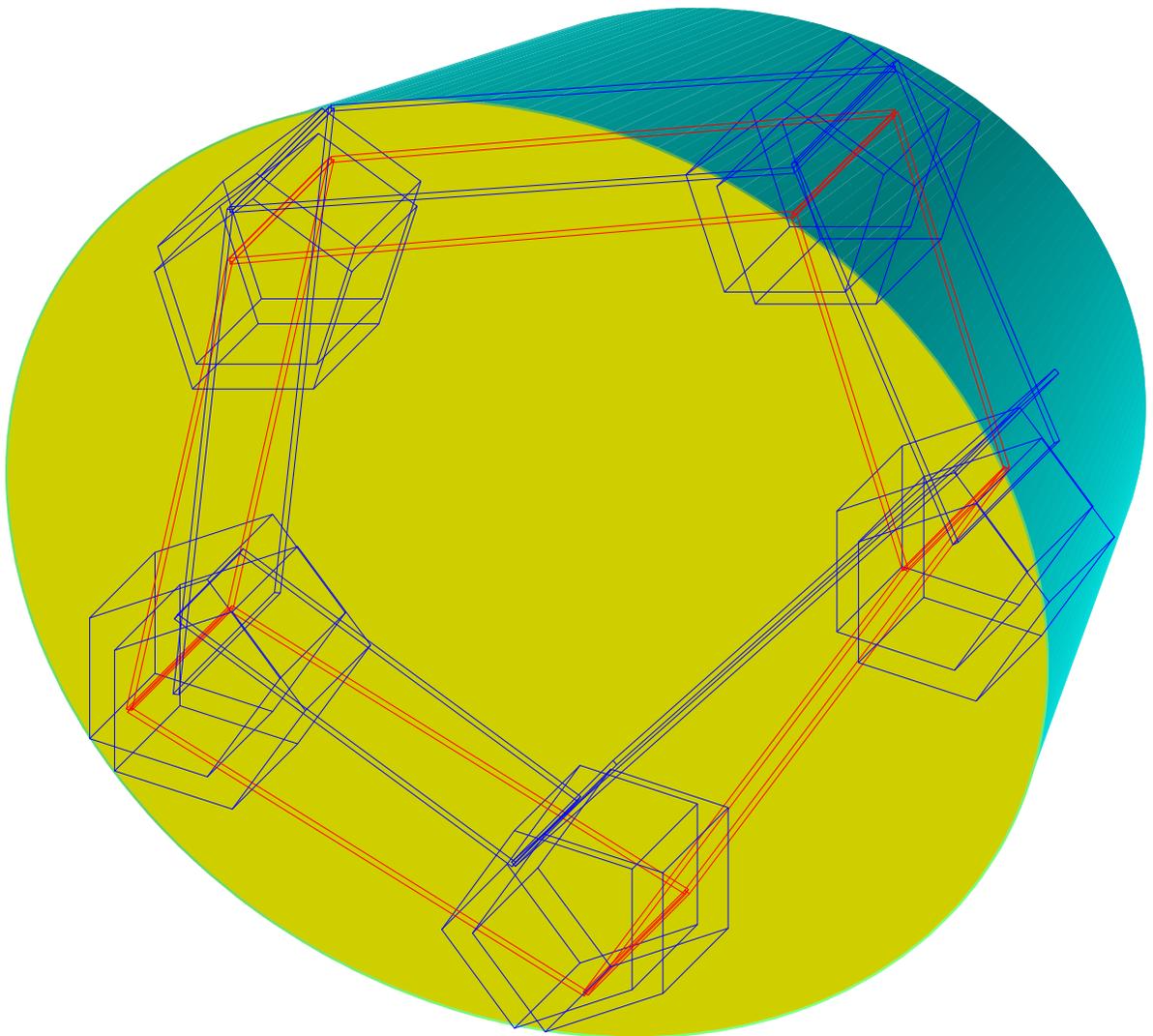


**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ein topologisches Modell für „In Transit“**

1. Von jedem der beiden 10-Ecke mit pentagonaler Vorder- und Hinterfront repräsentiert das jeweils vordere die 10 Peirceschen Zeichenklassen, das jeweils hintere die dualen 10 Realitätsthematiken. Die 6 Positionen entsprechen den 6 Permutationen der Zeichenklassen und Realitätsthematiken.



Denn jede Zeichenklasse und jede Realitätsthematik lässt sich nach Toth (2008b) in der Form folgender Permutationen darstellen:

(3.a 2.b 1.c) × (c.1 b.2 a.3)  
(3.a 1.c 2.b) × (b.2 c.1 a.3)  
(2.b 3.a 1.c) × (c.1 a.3 b.2)  
(2.b 1.c 3.a) × (a.3 c.1 b.2)  
(1.c 3.a 2.b) × (b.2 a.3 c.1)  
(1.c 2.b 3.a) × (a.3 b.2 c.1).

Wir haben in diesem in seiner Grundlinie kreisförmigen Korridor, den ich als Modell meines Buches „In Transit“ (Toth 2007) zugrunde gelegt hatte, demnach zwischen 6 Gruppen kombinierter Repräsentationssysteme zu unterscheiden:

1. Zeichenklassen vs. Zeichenklassen
2. Realitätsthematiken vs. Realitätsthematiken
3. Zeichenklassen vs. Realitätsthematiken (bzw. umgekehrt)
4. Zeichenklassen vs. Permutationen von Zeichenklassen
5. Realitätsthematiken vs. Permutationen von Realitätsthematiken
6. Zeichenklassen vs. Permutationen von Realitätsthematiken (bzw. umgekehrt)

Nun kann man den grundlegenden Mechanismus zum Auftreten von Wahrnehmungsstörungen wie Schizophrenie, Bipolarität und verwandte Phänomene darin sehen, dass Zeichenklassen nicht mehr anhand ihrer Realitätsthematiken „getestet“ werden können (Mitterauer 2002). Dies würde im obigen Modell bedeuten, dass die roten Wege nicht mehr zugänglich sind und damit auch alle Verbindungen zwischen den blauen und den roten Wegen entfallen.

Das ganze gelb-blaue Modell stellt dabei natürlich den semiotischen Raum dar, der nach Peircescher Auffassung ja nicht-transzendent ist (vgl. Toth 2008a, S. 234). Vgl., was ich hierzu vom Kierkegaardschen Standpunkt aus in Toth (2008b, S. 307) geschrieben hatte:

Mit seinem Begriff der Verzweiflung schlägt nun Kierkegaard den Bogen zurück zu Platon: „Die Qual der Verzweiflung ist gerade, nicht sterben zu können (...). So ist dies Zum-Tode-krank-Sein das Nicht-sterben-Können, doch nicht so, als gäbe es noch Hoffnung auf Leben, nein, die Hoffnungslosigkeit ist, dass selbst die letzte Hoffnung, der Tod, nicht vorhanden ist. Wenn der Tod die grösste Gefahr ist, hofft man auf das Leben; wenn man aber die noch entsetzlichere Gefahr kennenlernt, hofft man auf den Tod. Wenn dann die Gefahr so gross ist, dass der Tod die Hoffnung geworden ist, dann ist Verzweiflung die Hoffnungslosigkeit, nicht einmal sterben zu können“ (Krankheit, S. 18). Dies ist somit die letzte Angst: die Unmöglichkeit, sterben zu können. In der Apokalypse 9, 6 heisst es: „In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, aber nicht finden;

sie werden sterben wollen, aber der Tod wird vor ihnen fliehen". Anders ausgedrückt, geht es hier also nicht nur um "die einfache Erfahrung, dass man seiend dem Sein nicht entrinnen kann" (Bense 1952, S. 98), sondern es stellt sich die Frage, **ob man nicht-seiend dem Sein bzw. dem Repräsentiert-Sein entrinnen kann**. Mindestens bei Kafka handelt es sich nach Bense "um eine Eschatologie der Hoffnungslosigkeit" (1952, S. 100).

Dass das hier entwickelte psychiatrische Modell bis in seine Einzelheiten sich mit den nicht-formalen Details der Antipsychiatrie Oskar Panizzas deckt, habe ich in einer langen Reihe von Aufsätze nachgewiesen, die in meinem "Electronic Journal of Mathematical Semiotics" leicht auffindbar (vgl. z.B. Toth 2009a, b).

## Bibliographie

Bense, Max, Die Theorie Kafkas. Köln 1952

Mitterauer, Bernhard, Too soon on earth: Towards an interdisciplinary theory of schizophrenia. <http://www.unisalzburg.ac.at/fps/people/Mitterauer/Too%20soon%20on%20earth.pdf>.

Toth, Alfred, In Transit. A mathematical-semiotic theory of Decrease of Mind based on polycontextural Diamond Theory. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Grundlegung einer mathematischen Semiotik. Klagenfurt 2008 (2008a)

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008 (2008b)

Toth, Alfred, Die mathematisch-semiotische Struktur von Panizzas transzendentalen Dämon. 2 Teile. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/ZVerbind1.Teil.pdf> / <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/ZVerbind2.Teil.pdf> (2009a)

Toth, Alfred, Die Inselwelt, das Denken und der Dämon. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Inselwelt,%20Denken.pdf> (2009b)

10.1.2010